

Rede für die Fraktion Bündnis90 / die Grünen im Kreistag des Schwarzwald-Baar-Kreises
zum Haushaltsentwurf 2023

Sehr geehrter Herr Landrat,
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Verehrte Mitglieder des Kreistags,
Geschätzte Bürgerinnen und Bürger,

ein weiteres Jahr, jetzt mit einer neuen Krise geht zu Ende. Aus Covid 19 wird erkennbar eine Endemie, Impfstützpunkte schließen und Schulen sowie Kindergärten bleiben stabil geöffnet. Der Krieg auf dem Gebiet der Ukraine hat jedoch erhebliche Auswirkungen welche bis zum Schwarzwald-Baar-Kreis und dessen Haushaltentwurf reichen. Hohe Energiepreise und große Flüchtlingsströme, nicht nur aus der Ukraine, lassen uns und die Verwaltung im Krisenmodus.

Zunächst einmal möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beschäftigten der Verwaltung bedanken für ihre hervorragende Arbeit bei der täglichen Krisenbewältigung und ihrer normalen Tätigkeit.

Der uns heute zur Verabschiedung vorgelegte Haushalt ist solide und gut aufgearbeitet. Wir begrüßen die in den letzten Monaten umgesetzte „faire Kostenaufteilung“ zwischen Bund, Land und Kommunen. Dies war eine enorme Kraftanstrengung und dafür sind wir allen Beteiligten dankbar. An dieser Stelle einen besonderen Dank an Herrn Schmid und seinen Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit und die Geduld, unsere Fragen immer wieder zu beantworten. Wenn wir heute der höheren Kreisumlage von 30,5% zustimmen, ist der Haushalt gerade so ausgeglichen mit immer noch einigen Unbekannten. Dies sind z.B. die noch zu beziffernden Kosten für die Übernahme von Teilen des Jugendamtes in Villingen-Schwenningen oder die Unterstützung des Klinikums.

Neue Gesetze und Verordnungen sowie auch durch die Corona-Krise verursachte gesellschaftliche Probleme lassen die Kosten im Bereich Soziales ansteigen. Da wir inzwischen auch wieder verstärkt Flüchtlinge von anderen Krisengebieten haben, fand letzte Woche ein Flüchtlingsgipfel statt mit einem Kompromiss über die Tragfähigkeit der Kosten.

Ein weiteres Problem ist, dass ein Krankenhaus mit Maximalversorgung für seine Bürgerinnen und Bürger durch den Gesetzgeber nicht ausreichend finanziert wird. Ganz im Gegenteil durch ständige Änderungen in der Vergütung kann sich unser Klinikum nur unzureichend strategisch aufstellen. Nun ist wieder eine Änderung der Krankenhausfinanzierung in der Diskussion. Hoffentlich kommt dieses Mal weiteres und frisches Geld ins System.

Ebenfalls ein besonderer Dank möchte ich an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisjugendamts aussprechen. Erst haben sie zweimal an einer Organisationsuntersuchungen teilgenommen, sich enorm bewegt um vollständig digitalisiert in neue Räume zu ziehen mit einem modernen Zuschnitt. Als „Belohnung“ dafür bekommen sie noch mehr Aufgaben dazu. Zusätzlich haben sie für uns Kreisrätinnen und Kreisräte und die Öffentlichkeit eine Klausurtagung durchgeführt, um über neue Gesetze und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen zu informieren.

Wir, die wir Verantwortung im Kreistag tragen, sind keine Finanzverwaltungsangestellte sondern gewählte VertreterInnen der Menschen des Landkreises Schwarzwald-Baar und als solche nicht nur der Solidität der Kreisfinanzen verpflichtet sondern auch der Zukunftsentwicklung dieses Landkreises. Als PolitikerInnen haben wir eine Aufgabe übernommen die über das reine Verwalten hinausgeht. Unsere Verantwortung ist es zu gestalten und genau dieses Thema möchte ich für unsere Fraktion heute vertiefen.

In Krisenzeiten wie diesen sollten wir uns die Zeit nehmen einen Schritt zur Seite zu treten und sich Gedanken darüber zu machen, wie wir zukünftig in diesem Landkreis leben wollen und was unsere Visionen für die Zukunft ist. Gerade Krisenzeiten wie diese fordern uns sogar dazu auf.

Deshalb ist es der Wunsch unserer Fraktion, dass sich Verwaltung und Kreistag nach über 10 Jahren wieder einmal zu einer Klausurtagung treffen. Als Schwerpunktthema schlagen wir den Überbegriff „**Klimaneutraler und Nachhaltiger Landkreis 2035**“ für eine **klare Vision und eine robuste Strategie** vor.

Nachfolgend möchte ich unseren Vorschlag näher erläutern:

Die Verwaltung hat in den letzten Jahren zahlreiche Berichte und Studien erstellt. Beispielsweise sei erwähnt, die Digitalisierungsstrategie, der Sozialbericht, die Wirtschaftskonzeption und der Nahverkehrsplan 2017. Unser Wunsch besteht nun darin, eine gemeinsame Klammer oder ein Leitbild unter dem erwähnten Begriff zu entwickeln. Bausteine für solch eine Vision gibt es bereits:

Klimaschutzkonzept:

Seit diesem Jahr liegt ein Klimaschutzkonzept vor. Seit Jahren fordern **wir Grünen** ein solches Konzept. Eine Klimaschutzmanagerin wurde eingestellt und in einer beeindruckenden Geschwindigkeit wurde das vorliegende Konzept erstellt. Ein beratendes Gremium wurde ins Leben gerufen welches diesen Prozess begleitet. Die Teilnahme am EEA Prozess ist angestoßen. PV-Module auf unterschiedlichen Dächern wurden beauftragt. LED-Beleuchtung ist in der Umsetzung und die Schulen sind ordentlich saniert. Sogar die CO2 Eröffnungsbilanz für den Landkreis mit unterschiedlichen Sektoren liegt vor. Die Heizungsanlage am Hoptbühl wird erneuert. Dass dies so schnell und konsequent auf den Weg gebracht wurde, verdient an dieser Stelle auch einen Dank an die KollegInnen im Kreistag für die Unterstützung.

Neues Verwaltungsgebäude an der Brigach:

Dieses Jahr wurde der neue Verwaltungsbau an der Brigach eingeweiht. In beispielhafter Weise wurde ein bestehender Altbau entkernt, zeitgemäß saniert und mit PV-Anlage versehen. Es entstand aus einem Altbau ein moderner Bürraum mit Archiv und Parkraum für die Beschäftigten.

Ausbau ÖPNV, auch dies seit Jahren eine Forderung der Grünen Fraktion

- 1) Umsetzung des Nahverkehrsplan 2017 und damit eine Verbesserung des Angebots mit mehr Linien und dichterem Takt.
- 2) Fusion der drei Tarifverbünde, zum Zweckverband „Move“, dadurch günstigere Preise, Vereinfachung der Tarifstruktur, größere Zonen, verbundweite Gültigkeit des Jahres Abos, zusätzlich ein Landesweites Jugendticket
- 3) Inbetriebnahme der Breisgau S-Bahn und damit umstiegsfreie Fahrt mit der Höllentalbahn nach Freiburg

Ein großes Kompliment und ein Dankeschön an unseren Landrat dafür. Das war richtig viel Arbeit und ein großer Schritt nach vorne. Vor allem geht es deutlich über das Pflichtprogramm hinaus. Die Folgen der ambitionierten ÖPNV-Politik hinterlassen aber auch Spuren im Haushalt.

Aus unserer Sicht sollten im beratenden Ausschuss ÖPNV und Mobilität zeitnah Themen diskutiert werden wie:

- Überprüfung der Annahmen im Nahverkehrsplan 2017
- Wie wirkt sich der Trend Homeoffice aus
- wie ist die Entwicklung der Schülerzahlen
- Prüfung von flexiblen und nutzerorientierten on-demand-Angeboten im ländlichen Raum
- Ausweitung der Konzeption auf nachhaltige und bzw. multimodale Mobilität
- Fahrrad für die letzte Meile usw.

Abfallwirtschaft:

Im Rahmen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist zu überprüfen inwiefern das Müllaufkommen vermindert werden kann so, dass entweder nicht so viel Müll entsteht oder mehr zurück in den Kreislauf geführt werden kann.

Biodiversität:

Zur Zeit wird in Montreal die 15. Weltbiodiversitätskonferenz verhandelt. Mit steigenden Temperaturen, zunehmender Versiegelung geht Lebensraum von Tieren verloren. Mit unserem Naturschutzgroßprojekt auf der Baar zur Förderung von internationalen Korridoren für Wildtiere und der Einrichtung des Landschaftserhaltungsverbandes ist eine gute Grundlage geschaffen worden dem entgegen zu wirken. Auf beides sind wir sehr stolz und sie machen eine gute Arbeit. Biodiversität im Landkreis zu fördern geht jedoch darüber hinaus. Vergleichbar wie beim Klimaschutz kann zunächst ein Konzept Handlungsfelder eröffnen und dann Ziele und Maßnahmen aufzeigen.

Demografie-Strategie:

Die bestehende Demografiestrategie des Landkreises ist aus dem Jahr 2013 und wurde in vielen Teilen abgearbeitet. Der bereits jetzt schon sichtbare Fachkräftemangel wird sich in den kommenden Jahren, wenn mehrere Millionen Beschäftigte in die Rente gehen, noch verstärken. Die Integration von geflüchteten Menschen verlangt nach kreativen Ansätzen. Beides war in dieser Konsequenz damals nicht Bestandteil. Der Anstieg beim Bedarf von Pflegeplätzen bis in ein paar Jahren ist eine weitere Herausforderung. Die Zunahme von Ein-Personen-Haushalten und die damit einhergehende Vereinsamung von vielen MitbürgerInnen ist eine große Aufgabe für uns alle.

Zusammenfassend fordern wir Sie auf, sich mit uns unter dem Titel „**Klimaneutraler und nachhaltiger Landkreis 2035**“ „**mit einer klaren Vision und robusten Strategie**“ auf den Weg zu machen und sie gemeinsam für unsere Zukunft und die unserer Kinder für unseren Landkreis zu erarbeiten.

Wo wir gerade so kurz vor Weihnachten stehen wünschen wir uns, dass wir alle wie wir hier versammelt sind an der krisenfesten Gesellschaft arbeiten, den Zusammenhalt stärken und für unsere Demokratie einstehen.

Für die Fraktion Bündnis90 / die Grünen im Schwarzwald-Baar-Kreis
Cornelia Kunkis
Fraktionssprecherin
Villingen-Schwenningen, den 12. Dezember 2022